



Frau Bundeskanzlerin

Ergebnisse aus der Meinungsforschung

09. August 2019

Wochenbericht KW 32

forsa | Emnid | FG Wahlen | infratest dimap

Wähleranteile:	Union zwischen 28 % und 26 %, SPD bei 14 % bzw. 13 % Grüne zwischen 25 % und 22 %, AfD bei 14 % bzw. 13 %
Wirtschaft:	Pessimistische Erwartungen auf Höchststand seit Dezember 2012
Eigene finanzielle Lage:	Die meisten Bundesbürger erwarten keine Veränderungen
Wichtigste Themen:	Flüchtlingspolitik Klimawandel

Steffen Seibert

Wähleranteile

Angaben in Prozent

	forsa für RTL/n-tv	Emnid¹ für BamS	FG Wahlen² für ZDF
CDU/CSU	27 (-)	26 (-)	28 (-)
SPD	13 (-)	14 (+1)	13 (-)
FDP	9 (-)	9 (-)	7 (-1)
DIE LINKE	8 (+1)	9 (+1)	7 (-1)
B'90/Grüne	23 (-1)	22 (-1)	25 (-)
AfD	13 (-)	14 (-)	13 (+1)
Sonstige	7 (-)	6 (-1)	7 (+1)
Erhebungszeitraum	29.07.-02.08.	01.-07.08.	06.-08.08.

Die Union liegt bei FG Wahlen 15 (-), bei forsa 14 (-) und bei Emnid 12 (-1) Prozentpunkte vor der SPD.

Kanzlerpräferenz

Angaben in Prozent

	forsa für RTL/n-tv
Kramp-Karrenbauer	17 (-1)
Scholz	28 (-1)
Kramp-Karrenbauer	17 (-1)
Habeck	27 (-3)
Erhebungszeitraum	29.07.-02.08.

Annegret Kramp-Karrenbauer liegt bei der Kanzlerpräferenz 11 (-) Prozentpunkte hinter Olaf Scholz und 10 (-2) Prozentpunkte hinter Robert Habeck.

41 % (+3) der CDU/CSU-Anhänger präferieren Kramp-Karrenbauer und 22 % (+2) Scholz. Von den SPD-Anhängern würden sich 59 % (-1) für Scholz und 9 % (-3) für Kramp-Karrenbauer entscheiden.

Bei der Kanzlerpräferenz zwischen Kramp-Karrenbauer und Habeck sprechen sich 43 % (+2) der CDU/CSU-Anhänger für Kramp-Karrenbauer und 18 % (+2) für Habeck aus; von den Anhängern der Grünen präferieren 62 % (-3) Habeck und 8 % (-1) Kramp-Karrenbauer.

¹ Sperrfrist bis zur Veröffentlichung in der Bild am Sonntag (11.08.2019)

² im Vergleich zur KW 29

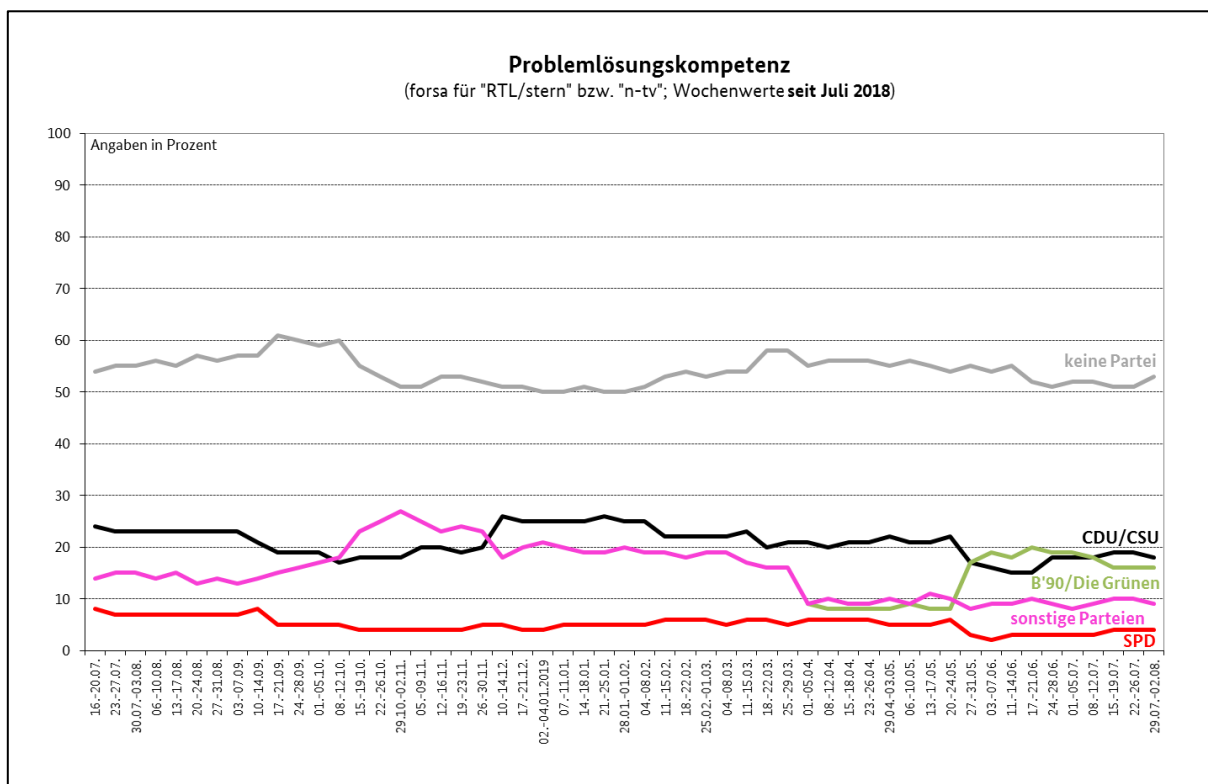
Problemlösungskompetenz

Angaben in Prozent

	forsa für RTL/n-tv	
CDU/CSU	18 (-1)	
SPD	4 (-)	
Grüne	16 (-)	
sonstige Parteien	9 (-1)	
keine Partei	53 (+2)	
Erhebungszeitraum	29.07.-02.08.	

Bei der politischen Kompetenz, die gegenwärtigen Probleme in Deutschland zu lösen, liegt die Union 14 (-1) Prozentpunkte vor der SPD und 2 (-1) Prozentpunkte vor den Grünen.

Allerdings trauen 53 % (+2) die Lösung der Probleme keiner Partei zu.

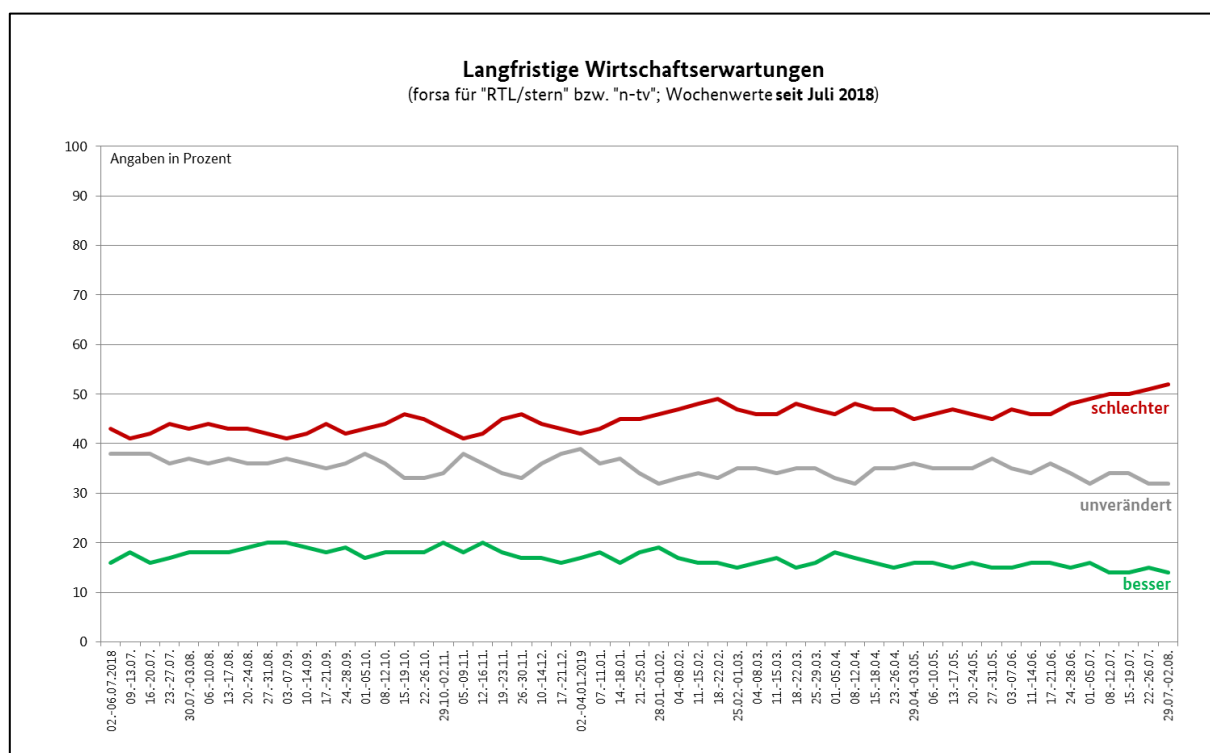


Langfristige Erwartungen für die Wirtschaft

Angaben in Prozent

	forsa für RTL/n-tv	
besser	14	(-1)
schlechter	52	(+1)
unverändert	32	(-)
Erhebungszeitraum	29.07.-02.08.	

Die langfristigen Wirtschaftserwartungen haben sich auch in dieser Woche kaum verändert. Allerdings steigt der Anteil der Bundesbürger, der eine Verschlechterung der Wirtschaftsverhältnisse erwartet, weiterhin. Der Wert von 52 % ist der höchste seit Dezember 2012.



● Bewertung der eigenen gegenwärtigen finanziellen Lage

Angaben in Prozent, im Vergleich zur KW 29

	forsa für BPA	
besser als vor einem Jahr	21	(+1)
schlechter als vor einem Jahr	14	(-1)
genauso wie vor einem Jahr	65	(+1)
Erhebungszeitraum	29.07.-02.08.	

Unter 45-Jährige nehmen häufiger eine Verbesserung ihrer gegenwärtigen finanziellen Lage wahr als über 45-Jährige (28 % zu 16 %).

Geringverdiener nehmen häufiger eine Verschlechterung ihrer gegenwärtigen finanziellen Lage wahr als Gutverdiener (21 % zu 8 %).

● Bewertung der eigenen zukünftigen finanziellen Lage

Angaben in Prozent, im Vergleich zur KW 29

	forsa für BPA	
in einem Jahr besser	22	(+2)
in einem Jahr schlechter	15	(+1)
ungefähr so wie jetzt	63	(-)
Erhebungszeitraum	29.07.-02.08.	

Unter 45-Jährige erwarten deutlich häufiger eine Verbesserung ihrer finanziellen Lage als über 45-Jährige (37 % zu 11 %).

● Günstiger Zeitpunkt für größere Anschaffungen

Angaben in Prozent, im Vergleich zur KW 29

	forsa für BPA	
zurzeit günstig	45	(-1)
zurzeit eher ungünstig	47	(+3)
Erhebungszeitraum	29.07.-02.08.	

45- bis 59-Jährige (55 %) sind überdurchschnittlich oft der Meinung, dass zurzeit ein günstiger Zeitpunkt für größere Anschaffungen wäre. Gutverdiener glauben dies häufiger als Geringverdiener (58 % zu 25 %) und Personen mit hoher formaler Bildung häufiger als Personen mit einfacher und mittlerer formaler Bildung (51 % zu 38 %).

● Einschätzung: Wie sehen die meisten Bürger ihre eigenen wirtschaftlichen Verhältnisse?

Angaben in Prozent, im Vergleich zur KW 29

	forsa für BPA	
eher optimistisch	42	(-4)
eher pessimistisch	31	(+3)
Erhebungszeitraum	29.07.-02.08.	

Gutverdiener (49 %) glauben überdurchschnittlich häufig, dass die meisten Menschen, die sie kennen, ihre eigenen wirtschaftlichen Verhältnisse eher optimistisch einschätzen.

Ostdeutsche (41 %) und Personen mit mittlerer formaler Bildung (40 %) glauben überdurchschnittlich oft, dass die meisten Menschen, die sie kennen, ihre wirtschaftlichen Verhältnisse eher pessimistisch einschätzen.

Wichtigste Themen

Angaben in Prozent

	infratest dimap für BPA	
Flüchtlinge/Ausländer in Deutschland, Asylpolitik, Integration, Abschiebungen	14	(-1)
Klimawandel, globale Erwärmung, CO ₂ -Ausstoß	13	(-3)
Umweltpolitik/-schutz	9	(-1)
Amoklauf, Attentat in den USA/Debatte über Waffengesetz	9	(neu)
Tod des Jungen im Frankfurter Bahnhof	7	(-10)
US-Präsidentschaft Donald Trump	6	(+2)
Erhebungszeitraum	06.-07.08.	

Die Bundesbürger beschäftigen sich in dieser Woche am häufigsten mit der Flüchtlingspolitik und dem Klimawandel.

Anhänger der AfD (32 %) nennen die Flüchtlingspolitik besonders oft.

Anhänger der Grünen (20 %) erwähnen den Klimawandel überdurchschnittlich häufig.

